

Pressemitteilung

2. Mai 2016

Alternativer Medienpreis 2016: Wer wird einer der neun Gewinner?

32 Wettbewerbsbeiträge aus den Kategorien Print, Internet, Audio/Hörfunk, Video/Film und Medienkritik sind nominiert: Die Jury wählt die Preisträgerinnen und Preisträger des Jahres 2016

Die Vorjury des Alternativen Medienpreises 2016 hat 29 Einsendungen in den vier Kategorien Print, Internet, Audio und Video sowie drei für den Sonderpreis Medienkritik nominiert. Aus den nominierten Beiträgen wählen die Jurys die neun Preisträger des Jahres 2016 aus. Die Zahl der Bewerbungen ist mit 178 Einsendungen auf dem Stand des Vorjahres. "Kritischer Journalismus ist und bleibt wichtig", betont Wettbewerbskoordinator Peter Lokk von der Nürnberger Medienakademie. Die Preisträger werden am 13. Mai 2016 bekannt gegeben. Die Preisverleihung findet am 13. Mai 2016 um 20 Uhr in der Nürnberger Akademie statt. Für den musikalischen Rahmen sorgt Schlagzeuger und Marimba-Spieler Horst Faigle mit jazzorientierten Eigenkompositionen. Der Eintritt ist frei. Die Veranstalter bitten um Anmeldung unter www.alternativer-medienpreis.de

Nominiert in der Rubrik Print (sechs Nominierungen) sind Oskar Piegsa mit "Der Ghostwriter-Report" (ZEIT), Lena Niethammer mit "Schlechtes Versteck" (SZ-Magazin) sowie Autor Jan Rübél und Fotografin Isabell Zipfel mit der Reportage "Was zum Himmel stinkt" (Zeitzeichen/Frankfurter Rundschau). Mit "Die Kühne-Story" (taz.nord) ist Henning Bleyl in der Vorauswahl, ebenso Benjamin Piel mit "Die Gefangenschaft, Verurteilung, Heimkehr der Franziska Hagelstein" sowie Adrian Lobe mit "Wir laufen auf Autopilot" (FAZ).

In der Kategorie Internet (acht Nominierungen) sind Markus Huth für "Die Unglücksraben", Slavica Vlahovic für die Radiowerkstatt YOU TOO Cologne auf youtoocologne.com sowie Karim Hamed für blicktausch.com nominiert. Hier berichten Flüchtlinge und ein arabisch sprechender Helfer. Urike Köppen ist mit "Die NSU-Interviews" (BR), einem Projekt, in dem Vertreter aller am NSU-Prozess beteiligten Parteien einzeln und ausführlich zu Wort kommen, in der Vorauswahl, ebenso Alissa de Vries mit "Ein Bandprojekt mit Flüchtlingen". Weitere Kandidaten für die beiden Internet-Preise sind Thembi Wolf mit www.informalurbanism.eu, Christian Gesellmann mit "Warum ich aus Sachsen weggezogen bin" sowie Frida Thurm und Hans Jakob Rausch für "Unter Kontrolle"

In der Sparte Audio (acht Nominierungen) ist das Refugee Radio Network (RRN) von Larry Macaulay in der Auswahl, ein Radioprogramm, welches Flüchtlingen und Migranten/innen in prekären Lebensumständen eine Stimme verleiht und Gehör verschafft. Nominiert sind "Kaliforniens bekanntestes Gefängnis: St. Quentin" von Arndt Peltner sowie das Radio-Feature "Besser ist nicht gut genug: Leben in der atemlosen Gesellschaft" (BR) von Gesche Piening. Ulrich Teusch stellt sich mit "Vertrauen ist gut ... Die Medien und ihre Kritiker", Johannes Lenz mit "Radio von amnesty München", Marco Maurer mit "Mein ungerechtes

Land", Archim Kasch mit "Ich war Z-1505. Überleben in der Katastrophe" sowie Melissa Schulz mit "Forgotten stories - forgotten people" dem Votum der Jury.

Bettina Braun ist mit ihrer Reportage "Nordstadtkinder- Stefan" (WDR) nominiert. Stefan ist ein zehnjähriger Junge aus der Dortmunder Nordstadt, ein schwieriges Milieu für Kinder, die eigentlich nur Kind sein wollen. Daniel Evers ist für das Lokal-TV-Portal "WupperVideo", Simone Brannahl mit "Jüdisch-moslemische WG" (Kowalski & Schmidt) (RBB) und Danko Handrick mit dem Beitrag aus dem ARD-Morgenmagazin "Moma-Reporter: "Pegida"- Anhänger beim MDR. Zu Gast bei der "Lügenpresse" in der Kategorie Video (sieben Nominierungen) in der Auswahl. Mit dabei sind "Aktion aktuell" - ein performatives Nachrichtenjournal auf okto.tv" von Otmar Wagner und Lars Moritz, "Babajaga-Fest in Erfurt" (Radio F.R.E.I.) von Hanna Scheufler und "Schwarz-weiß-denken abschminken" (AfK) von Sebastian Baumann mit Antonia Bosl, Nadine Mai und Felix Hamann.

Beim Sonderpreis Medienkritik kann die Jury aus drei dafür nominierten Beiträgen wählen: "Die Leiharbeiter des Journalismus" (taz) von Jörn Kruse, Anne Fromm und Anja Krügers, "Pegidas Märchen" (Freitag) von Konstantin Nowotny sowie "Facebook rettet die Welt" von Daniel Leisegang (Blätter für deutsche und internationale Politik 3/2016).

Hinweis für die Redaktion: Die nominierten Beiträge stehen auf http://www.alternativer-medienpreis.de/preisverleihung_nominierungen.html bereit und können dort gesichtet werden.

Der Alternative Medienpreis zeichnet seit 17 Jahren Journalistinnen und Journalisten aus, die Themen mit neuen Ansätzen oder medienübergreifend behandeln. Ausdrücklich erwünscht sind Beiträge, die gesellschaftliche Missstände kritisch durchleuchten und Themen aufgreifen, die von den großen Medien vernachlässigt werden. Darstellungsformen, Formaten und Themen der Publikationen sind keine Grenzen gesetzt. Die Wettbewerbsbeiträge kommen sowohl aus nichtkommerziellen wie auch aus etablierten Medien, die neue Ansätze unkonventionell aufgreifen. In den Kategorien Print, Internet, Audio/Hörfunk und Video/Film werden je zwei Preise zu 500 Euro vergeben. Der zum vierten Mal ausgeschriebene Sonderpreis Medienkritik ist ebenfalls mit 500 Euro dotiert. Der Alternative Medienpreis wird am 13. Mai 2016 bereits zum 17. Mal verliehen.

Informationen zum Alternativen Medienpreis:

Prof. Dr. Gabriele Hooffacker und Irene Stuißer, Stiftung Journalistenakademie
Tel. +49 89 16 75 106, Fax +49 89 13 14 06, info@journalistenakademie.de
Peter Lökk, Nürnberger Medienakademie e.V., Tel. +49 911 43 58 67,
medienakademie@link-m.de, www.alternativer-medienpreis.de

Pressekontakt:

Peter Lökk M.A., Journalist und Dozent
Nürnberger Medienakademie e.V. Humboldtstr. 117, 90459 Nürnberg, Tel. 0911 435867, Fax 0911 452777 medienakademie@link-m.de, www.alternativer-medienpreis.de
Stiftung Journalistenakademie, Arnulfstr. 111-113, 80634 München Tel. 089 1675106, Fax 089 131406, info@journalistenakademie.de, www.journalistenakademie.de